

„Inklusion muss gelebt werden“

ND 2 21.4.16

Zum vierten Mal bringen OHG und Lebenshilfe gemeinsam ein Theaterstück auf die Bühne

VON ANNE BRINKMANN-THIES

Springe. Das integrative Theaterprojekt der Springer Lebenshilfe und des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) geht in die vierte Runde. Am Sonnabend, 18. Juni, um 12 Uhr, bringen Betreute der Tagesförderstätte und Oberstufenschüler erneut gemeinsam ein Mitmach-Stück auf die Bühne. Es trägt den Titel „Durch Raum und Zeit“.

Dass die Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium, der benachbarten Lebenshilfe und auch der ebenfalls benachbarten Janusz-Korczak-Schule schon jetzt eine Erfolgsgeschichte ist, darin sind sich nicht zuletzt die Mitglieder eines Arbeitskreises einig, der das Theaterprojekt mit begleitet und sich jetzt getroffen hat.

Der Geschäftsführer der Le-

benshilfe, Burkhard Luthmann, und die OHG-Leiterin Kersin Prietzel sowie ihr Stellvertreter Stephan Kohser sind darin ebenso vertreten wie einige Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Lebenshilfe. Prietzel hob die Bedeutung des gemeinsamen Projekts hervor: „Inklusion muss gelebt werden“. Und es sei schön zu sehen, dass es funktioniert. Dabei stehe das Theaterprojekt durchaus nicht isoliert da, sondern strahle in viele Richtungen aus, ergänzte Kohser.

So profitierten nicht nur die Teilnehmer der Schul-AG von der integrativen Zusammenarbeit. Andere OHG-Schüler hätten sich bei der Lebenshilfe schon als Bufdis beworben oder wollen dort ein Freiwilliges So-



Kerstin Prietzel (von links), Jana Vogt, Editha Bäsler, Gabriele Zimmer, Stephan Kohser und Gisela John planen das Theaterstück.

Brinkmann-Thies

ziales Jahr absolvieren, berichtete Editha Bäsler, Leiterin der Tagesförderstätte, von neuen Wegen der Zusammenarbeit.

Und die Kooperation geht weiter: Es sei angedacht, dass Teilnehmer der Tagesförderstätte geeignete kleinere Aufgaben im OHG übernehmen, erzählte Prietzel. Im kommenden Jahr soll zur Faschingszeit gemeinsam gefeiert werden.

Zunächst steht aber das gemeinsame Theaterstück im gemeinsamen Programm: Der Arbeitskreis kümmert sich um Logistik und Planung rund um die Aufführung in der Aula des Schulzentrums. Plakate werden verteilt, die die Abfolge der Grußworte für die Veranstaltung festgelegt, für die der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch die Schirm-

herrschaft übernommen hat.

„Auf das Stück sind wir schon sehr gespannt, sagte die stellvertretende Vorsitzende Gisela John. Denn für die Mitglieder des Arbeitskreises sind Inhalt und Interpretation des Stücks noch eine Überraschung. Vorbereitet wird es von rund 15 Schülern einer AG unter der Leitung von Mat-

thias Pfau und ebenso vielen Bewohnern der Lebenshilfe. Zudem gibt es eine Kooperation mit der Kunstschule „Noa Noa“ aus Barsinghausen. Dabei entwickeln sich die Rollen bei den regelmäßigen Treffen immer weiter, und auch ein Bühnenbild wird gemeinsam gebaut. „Alle haben Freude an dem Miteinander“, stellte Bäsler erfreut fest.